



Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Parlamentarischer Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender und
gesundheitspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion

PRESSEMITTEILUNG

vom 29. September 2021

Neue Konzeptionen für die Bildungs- und Nachwuchsarbeit im Bereich der Harmonikamusik sichern die Zukunft

Jochen Haußmann führt Deutschen Harmonika-Verband weitere vier Jahre

Einstimmig ist Jochen Haußmann aus Kernen bei der Bundesdelegiertenversammlung des Deutschen Harmonika-Verbandes in seinem Amt als Präsident bestätigt worden. Der FDP-Landtagsabgeordnete, der erstmals 2013 als DHV-Präsident gewählt wurde, „freut sich sehr über diesen Vertrauensbeweis, zumal die Arbeit des Präsidiums durch eine einstimmige Wiederwahl bestätigt wurde.“

Jochen Haußmann, der selber viele Jahre im Akkordeon-Orchester Rommelshausen spielte und noch hin und wieder gerne zur Harmonika greift, beispielsweise um seine Aschermittwochsveranstaltung musikalisch zu untermalen, führt den Deutschen Harmonika-Verband damit bis 2025. „Das ist eine spannende Zeit“, sagt er als Präsident, „denn wir müssen die Jugend davon überzeugen, dass es Spaß macht, in unseren Mitgliedsvereinen Harmonika zu spielen und so die Zukunft unseres Verbandes zu sichern“.

„Gemeinsam mit anderen Amateurmusikverbänden auf Bundes- und Landesebene engagiert sich der DHV für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Amateurmusizieren und nimmt sich den Problemstellungen an. So werden etwa in einem bundesweiten Kompetenznetzwerk unter dem Dach des Bundesmusikverbands Chor und Orchester (BMCO) erfolgreich Hilfestellungen für die musikalische wie auch organisatorische Arbeit in den Chören und Orchestern entwickelt“, fasst Jochen Haußmann den Lagebericht bei der Delegiertenversammlung in Trossingen zusammen. „Mit dem Projekt Neustart Amateurmusik, dem Neubau des Kompetenzzentrums Amateurmusik in Trossingen und neuen Konzeptionen für die Bildungs- und Nachwuchsarbeit im Bereich der Harmonikamusik wollen wir Impulse setzen für die Herausforderungen unserer Vereine, Orchester und Ensembles, die durch Corona und den demographischen Wandel in den kommenden Jahren besonders gefordert sind.“